scantoweb-Technologien helfen jüdisches Kulturerbe zu bewahren

UB Frankfurt am Main bringt einzigartige Bestände jüdischer Literatur mit Visual Library ins Internet

Die Judaica-Abteilung der Frankfurter Universitätsbibliothek hat es sich zur Aufgabe gemacht, jüdische Zeitschriften- und Buchsammlungen in großem Umfang zu digitalisieren und der Öffentlichkeit kostenlos im Web bereit zu stellen.

Zwei Digitalisierungsprojekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen. In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch-Jüdische Literaturgeschichte an der RWTH Aachen startet nun die dritte Digitalisierungsstufe. Im Verlauf des DFG-geförderten Projekts entsteht bis 2010 in virtueller Form unter www.judaica-frankfurt.de die ehemals renommierte ›Judaica-Sammlung‹ zur Wissenschaft des Judentums neu.

Die technische Umsetzung erfolgt mit der Software-Lösung *Visual Library* von semantics, die den weitgehend automatisierten Verarbeitungsworkflow steuert und für die Präsentation der Images und Metadaten im Internet sorgt.

Bestandsschonung und direkte Informationsversorgung

Die Universitätsbibliothek (UB) Frankfurt am Main besitzt in Deutschland die größte Sammlung an wissenschaftlicher Literatur zu den Themen Judentum und Israel. Dazu gehört auch ein umfangreicher Bestand an Büchern und Zeitschriften, die für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der jüdischen Kultur von herausragender Bedeutung sind. Viele der Druckwerke sind jedoch durch intensive Beanspruchung und durch kriegsbedingte Verluste so stark beschädigt, dass sie nicht mehr ausgeliehen werden können. Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Anwender an eine umfassende, direkte Informationsvermittlung und Literaturversorgung.

Die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main zählt zu den zentralen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland.

scantoweb

Dr. Rachel Heuberger, Leiterin der Hebraica- und Judaica-Sammlung

Drucke und Zeitschriften online verfügbar

Die UB Frankfurt am Main trägt diesen Entwicklungen seit Jahren schon Rechnung und nimmt bei Digitalisierungsprojekten eine Vorreiterrolle ein. »Ziel ist es, den wertvollen, in seinem Erhalt gefährdeten Altbestand zu sichern und gleichzeitig den Studenten und Wissenschaftlern weltweit einen freien Zugang auf unverzichtbares Forschungsmaterial zu bieten«, erläutert Dr. Rachel Heuberger, Leiterin der ›Hebraica-‹ und ›Judaica-Sammlung‹ an der UB Frankfurt am Main.

Zwei historische Quellenbestände zur jüdischen Literatur wurden mit Hilfe eines externen Dienstleisters und der *scantoweb*-Software *Visual Library* von semantics digital erfasst und ins Internet gestellt. Die Online-Datenbank www.jewish-literature.de enthält rund 800 ›Jiddische Drucke‹ aus dem Zeitraum 16. bis Anfang 20. Jahrhundert. Die Drucke vermitteln einen Eindruck aus dem Alltagsleben der traditionellen jüdischen Gemeinden West-, Mittel- und Osteuropas. Die Drucke sind als Bilder abgespeichert, über Verfasser und Titel in lokalen und überregionalen Katalogen recherchierbar und können vom Anwender lokal bearbeitet und ausgedruckt werden.

Das Fachportal für jüdische Zeitschriften, www.compactmemory.de, erlaubt den Zugriff auf weit über 100 jüdische Zeitschriften und Zeitungen des deutschsprachigen Raums zwischen 1768 und 1938. Die Datenbank ermöglicht ebenfalls die Suche nach Titel und Verfasser, bietet aber zusätzlich für die in Antiqua gesetzten Zeitschriften eine Volltext-Recherche. Ein Teil der Zeitschriften ist zudem inhaltlich intensiv erschlossen worden, so dass die Ausgaben gezielt nach Stich- und Schlagworten, Abbildungen und Musiknoten oder einzelnen Artikeln durchsucht werden können. Die gefundenen Texte lassen sich unkompliziert in ein druckfähiges PDF umwandeln.

Die Resonanz auf die Digitalisierungsprojekte der UB Frankfurt am Main ist nach Angaben von Dr. Rachel Heuberger sehr positiv: »Allein bei Compact Memory verzeichnen wir ca. 500.000 eindeutige Nutzer

UB Frankfurt am Main

Die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main zählt zu den zentralen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland. Sie vereinigt in sich die Funktion einer Universitätsbibliothek mit zahlreichen Landesaufgaben, einer wissenschaftlichen Bibliothek für die Stadt Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet und einer Schwerpunktbibliothek innerhalb der überregionalen Literaturversorgung. Bei einem Gesamtbestand von ca. 8 Millionen Medieneinheiten aller Fachbereiche werden auch 11 Spezialsammlungen (Sondersammelgebiete) betreut.

Aufbauend auf der historischen Vorkriegssammlung wird seit 1949 für die ›Judaica-Abteilung‹, eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen ihrer Art, die einschlägige wissenschaftliche Literatur zu allen Aspekten des nachbiblischen Judentums ohne territoriale oder sprachliche Begrenzungen im In- und Ausland so umfassend wie möglich erworben. Hierzu zählen neben Büchern und Zeitschriften auch Microfilm- und Microfichesammlungen sowie elektronische Medien. Die Bereitstellung digitaler Ressourcen aus den eigenen Beständen wird international genutzt und dient der aktiven Informationsvermittlung.

▸ www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.html

Walter Nagel

Als spezialisiertes Systemhaus hat sich die 1938 gegründete Walter Nagel GmbH & Co. KG auf die Einführung modernster Digitalarchive, Dokumenten-Management-Systeme (DMS) und Workflow-Lösungen in Industrie, Handel, öffentlicher Verwaltung und im Gesundheitswesen fokussiert. Seit mehr als 10 Jahren beschäftigt sich das Bielefelder Unternehmen sehr erfolgreich mit der Konzeptionierung innovativer Digitalisierungslösungen für Bibliotheken, Archive, Museen, wissenschaftliche Verbände und Forschungsgemeinschaften. Vom Scanner bis zum Web-Portal bietet die Walter Nagel GmbH & Co. KG seinen anspruchsvollen Kunden Konzepte und Lösungen aus einer Hand. Das breite Dienstleistungsangebot des Unternehmens reicht von der Erstellung maßgeschneiderter Organisationsabläufe über die Auswahl und Implementierung funktionssicherer Hard- und Software bis hin zum professionellen Projektmanagement. Umfangreiche Beratungsleistungen unterstützen den Interessenten bei der Vorbereitung von Investitionsanträgen. Zu den Kunden zählen namhafte Museen, Bibliotheken, Verwaltungen und Hochschuleinrichtungen in ganz Deutschland.

▸ www.walternagel.de

semantics

Gegründet im Jahr 2000 von den Sprachwissenschaftlern und heutigen Geschäftsführern Prof. Dr. Christian Stetter und Kay Heiligenhaus, M. A., liegen die Hauptgeschäftsfelder der semantics Kommunikationsmanagement GmbH in den Bereichen Unternehmenskommunikation und Dokumenten-Management sowie Logistik und Dispositionsmanagement. Die Software-Lösungen von semantics auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation basieren auf kommunikations- und handlungstheoretischen Ansätzen, die ein kundenorientiertes und systematisch organisiertes Kommunikationsmanagement ermöglichen. Für Bibliotheken und Archive realisiert semantics Internetlösungen, die große Text- oder Bildbestände online zugänglich machen. Neben dem Projektgeschäft gehören auch Consulting und Produktentwicklung zum Angebotsspektrum. In der Aachener Unternehmenszentrale arbeiten Linguisten, Textwissenschaftler, Informatiker, Fachinformatiker sowie freie Mitarbeiter aus den Bereichen Kommunikationswissenschaft und Informatik.

▸ www.semantics.de

Graetz, Heinrich: *Volkstümliche Geschichte der Juden in drei Bänden. Bd. 3: Von den massenhaften Zwangstaufen der Juden in Spanien bis in die Gegenwart.* Leipzig: Leiner [1889].

(Unique User) pro Monat und wir wissen, dass weltweit ca. 3.000 Anwender regelmäßig im Fachportal recherchieren.«

Judaica-Sammlung virtuell wiederhergestellt

Bestätigt durch das bisherige Feedback, wird nun ein weiterer Schritt zum Ausbau der ›Digitalen Sammlung jüdischer Studien‹ unternommen. Im Mittelpunkt steht die so genannte ›Judaica-Sammlung‹, die nach ihrem ehemaligen Bibliothekarischen Betreuer international auch als ›Freimann-Sammlung‹ bekannt ist. Unter Prof. Dr. Aron Freimann entwickelte sie sich bis 1933 zur bedeutendsten europäischen Fachbibliothek zur Wissenschaft des Judentums.

»Der Umfang und technische Anspruch des Digitalisierungsprojekts war sehr hoch und stellte für alle Verantwortlichen eine Herausforderung dar«, berichtet Dr. Rachel Heuberger. Finanziert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) soll bis 2010 der gesamte in Frankfurt am Main enthaltene Bestand der ›Freimann-Sammlung‹ für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Werke der ursprünglichen Sammlung, die in der Zeit des Nationalsozialismus vernichtet wurden oder verschollen sind, werden durch Exemplare aus dem In- und Ausland ergänzt. Insgesamt müssen ca. 18.000 Werke digitalisiert und systematisch erschlossen werden und dies in einem effizienten und zeitsparenden Verfahren. »Mittels dieser Komplettierung wird im Internet die ›Judaica-Sammlung‹ von Prof. Dr. Freimann wiederhergestellt und eine umfangreiche ›Virtuelle Bibliothek‹ der Literatur der Wissenschaft des Judentums geschaffen«, bemerkt Dr. Rachel Heuberger.

scantoweb in Perfektion

Die Konzeption für das Digitalisierungsprojekt ist in enger Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Forschungsgebiet ›Deutsch-Jüdische Literaturgeschichte‹ an der RWTH Aachen

unter Leitung von Prof. Hans Otto Horch entstanden. Von einem Dienstleister werden die Werke für die Langzeitarchivierung verfilmt und gescannt. Die Erschließung und Klassifizierung auf Grundlage der Systematik, die Prof. Aron Freimann für den Katalog der ›Judaica-Sammlung‹ entwickelt hat, wird direkt im OPAC der Frankfurter Universität durchgeführt.

Herzstück des Verarbeitungsworkflows ist die Software *Visual Library*, die in Deutschland exklusiv von dem Bielefelder Systemhaus Walter Nagel vertrieben wird. Automatisiert werden die bibliographischen Metadaten der Texte über die Z39.50-Schnittstelle aus dem HEBIS-Verbundkatalog importiert. Parallel zu diesem Vorgang verknüpft *Visual Library* die erfassten Katalogisate mit den dazugehörigen Digitalisaten und reichert die Metadaten um die erforderlichen Angaben für die Online-Ausgabe an. Mittels einfacher Anpassung können weitere Abläufe wie die Erzeugung von URNs (Uniform Resource Names), mit der die langfristige Adressierbarkeit der Werke im Internet gesichert ist, optimal gesteuert werden. Die OAI (Open Archives Initiative)-Schnittstelle ermöglicht den Metadaten-Austausch mit anderen Portalen und Bibliothekssystemen, um eine höchstmöglich Sicht- und Recherchierbarkeit der Sammlung im Internet zu bieten.

Das Modul ›Qualitätssicherung‹ führt in einem automatisierten Prozess verschiedene Plausibilitätsprüfungen durch, beispielsweise ob die Zuordnung von Katalogisat und Digitalisat stimmt. Zusätzlich erlaubt *Visual Library* aber auch eine manuelle Einzelblatt-Kontrolle und bietet verschiedene Bildoptimierungsmöglichkeiten.

Am Ende des Verarbeitungsworkflows erstellt die Software die für die Web-Präsentation erforderlichen Anzeige- und Download-Formate. Vom digitalen TIFF-Master entstehen so JPEG-Derivate in verschiedenen Auflösungsgrößen sowie ein PDF für den Ausdruck. Über RSS-Feeds, die *Visual Library* automatisch generiert, werden Nutzer über neu eingestellte Werke informiert; eine DFG-Viewer-konforme Darstellung wird unterstützt.

Anwendervorteile

»Auf der Grundlage einer leistungsfähigen technischen Infrastruktur haben wir die Nutzung des Internet-Portals einfach, komfortabel und ergebnisorientiert gestalten können«, erläutert Dr. Rachel Heuberger.

So kann der Anwender gezielt nach Autoren, Titeln und Stichworten suchen, als auch themenbezogen durch die Daten browsen. Teile des Bestandes sind zudem OCR-aufbereitet, das heißt innerhalb der Texte kann nach bestimmten Begriffen recherchiert werden. Über standardisierte Schnittstellen ist die Sammlung in übergeordnete Such- und Nachweissysteme eingebunden, über die der Anwender weitere Informationen erhält.

Die Suchergebnisse enthalten – wenn vorhanden – Verweise auf vorhandene moderne Literatur gleicher Thematik, die in der Frankfurter Universitätsbibliothek oder in der Deutschen Nationalbibliothek vorhanden sind. Die automatische Verknüpfung mit der Online-Enzyklopädie Wikipedia liefert auf der Stelle zusätzliche biographische Informationen über den Verfasser des Buches.

Nach erfolgreicher Suche können die einzelnen Seiten zur Orientierung im Kleinformat angezeigt werden. Über eine Navigationsleiste ist es möglich, bestimmte Seiten aufzurufen, die Seiten zu vergrößern oder aber vor- und zurück zu blättern. Das Rechercheergebnis lässt sich dann als PDF-Datei ausdrucken.

Bisher sind bereits 2.000 Bücher der ›Judaica-Sammlung‹ online gestellt worden, am Ende des Projektes werden ca. 2 Millionen Einzelseiten jüdischer Literatur kostenlos im Internet verfügbar sein.

»Mit modernen *scantoweb*-Technologien schützen wir wertvolle historische Quellen und machen diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Indem wir im virtuellen Raum die ›Judaica-Sammlung‹ neu wiederherstellen, ist uns ein entscheidender Beitrag zur Bewahrung des Jüdischen Kulturerbes gelungen«, erklärt Dr. Rachel Heuberger abschließend.

Vertrieb
Walter Nagel GmbH & Co. KG
Herforder Straße 249
33818 Leopoldshöhe
T +49 521.9 24 79-0
F +49 521.9 24 79-47
info@walternagel.de
www.walternagel.de

Entwicklung
semantics
Kommunikationsmanagement GmbH
Viktoriaallee 45
52066 Aachen
T +49.2 41.89 49 89 29
F +49.2 41.89 49 89 30
info@semantics.de
www.semantics.de